

Wortbildung und Flexion

Ending Khoerudin

Deutschabteilung FPBS UPI



Wortbildung und Flexion – Wie wird ein Wort gebildet?

- Wortbildung ist der Prozess der Bildung der Wörter, welcher der Erweiterung des Wortschatzes einer Sprache dient. Dabei werden auf verschiedene Weise Morpheme miteinander kombiniert oder verändert.



Morfologische Prozesse

Wortbildung (Bildung
von lexikalischen Wörtern)

Flexion (Bildung
von syntaktischen Wörtern)

Ausdruserweiterung

Konversion

Ausdruckskürzung

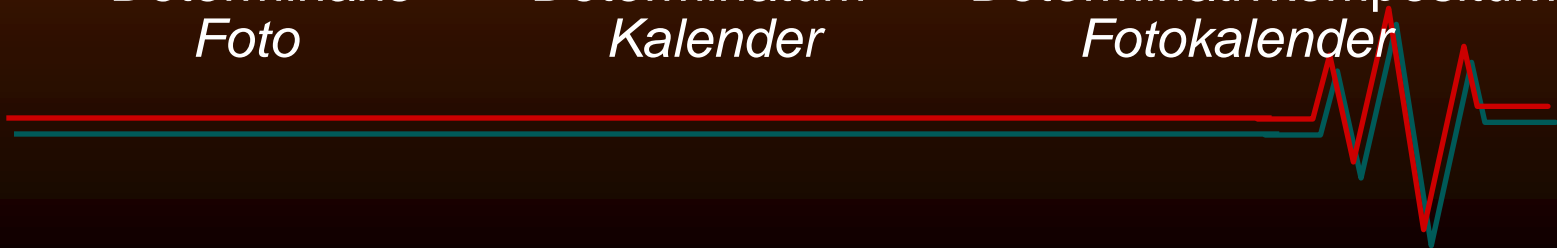
sonstige Verfahren



Komposition

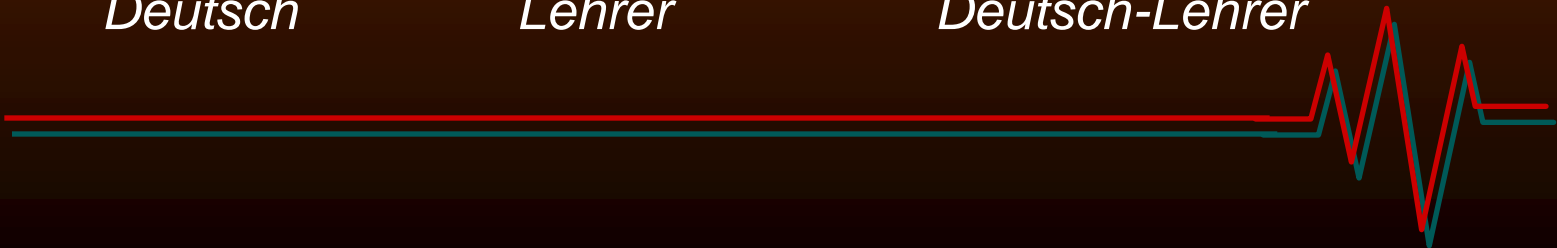
- Bei der Komposition (lat.: compositio = Zusammensetzung) werden zwei lexikalische Morpheme miteinander verbunden.
- Im gängigsten Fall entsteht daraus ein Determinativkompositum, bei dem der erste Teil (Determinans) den zweiten (Determinatum) näher bestimmt.

Determinans + Determinatum = Determinativkompositum
Foto *Kalender* *Fotokalender*



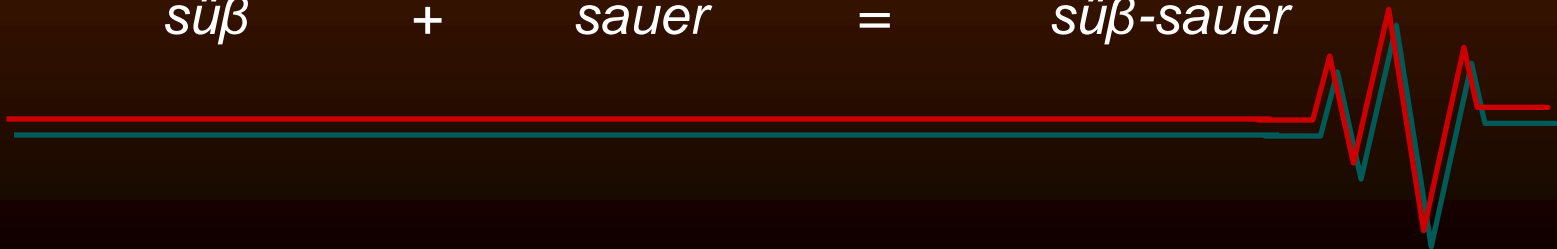
- **Ad-hoc-Bildung/Okkasionalismus/Gelegenheits- oder Augenblicksbildung** ist häufig durch Bindestrich-Schreibung markiert.
- **Ad-hoc-Bildungen/Okkasionalismus/Gelegenheits- oder Augenblicksbildungen** sind Wortbildungsprodukte, die situationsgebunden gebildet, aber nicht dauerhaft in den Wortschatz einer Sprache übernommen, also nicht lexikalisiert werden.
- Als Spezialfall des Determinativkompositums kann man das **Rektionskompositum** betrachten. Dessen Besonderheit besteht darin, dass das Zweitglied (Regens) eine Ergänzung (Rektum) fordert, so dass für das Kompositum nur eine Lesart möglich ist.

Rektum: + Regens: = Rektionskompositum
Deutsch *Lehrer* *Deutsch-Lehrer*



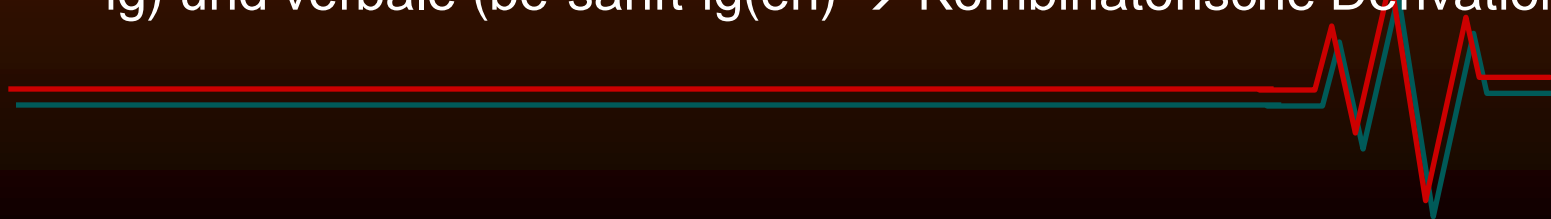
- Kopulativkompositum ist Wortbildungsprodukte, auf die die Formel “ein AB ist ein B” nicht zutrifft, z.B.: *Hosenrock, Radiowecker, Affenmensch, süß-sauer, nasskalt.*
- Beide Konstituenten sind hier gleichrangig, ohne dass das Erstglied das Zweitglied determiniert.

Konstituent 1 + Konstituent 2 = Kopulativkompositum
süß + sauer = süß-sauer



Derivation

- Anders als bei der Komposition werden bei der Derivation keine freien, lexikalischen Morpheme miteinander kombiniert, sondern an in der Regel freie, lexikalische Morpheme (z.B. {schön}, {Freund}) werden Morpheme angehängt (affigiert), die als gebunden und tendenziell eher grammatisch einzustufen sind, wobei auch hier die Ausnahme die Regel bestätigt.
- Derivat
 - Präfixderivate: nominal (Erz-feind), adjektivisch (ur-alt), verbal (be-lüg(en))
 - Suffixderivate: nominal (Einsam-keit), adjektivisch (brenn-bar), wenig verbal (brumm-el(n)) und adverbial (probe-halber)
 - Zirkumfixderivate: nominal (Ge-birg-e), adjektivisch (ge-lehr-ig) und verbale (be-sanft-ig(en)) → Kombinatorische Derivation



Verschiedene explizite Derivationstypen

Derivations- Präfix: {Erz} {un} {be}	+	Lexem: Feind frei Lüg(en)			=	Präfixderivat: Erzfeind unfrei belüg(en)
		Lexem: einsam Ekel	+	Derivation- Suffix: {keit} {haft}	=	Suffixderivat: Einsamkeit Ekelhaft
Derivations- Präfix: {be}	+	Lexem: sanft	+	Derivation- Suffix: {ig}	=	Zirkumfix- derivat: besänftig(en)



Kurzwortbildung

- Den einfachsten Fall der Kurzwortbildung stellt das sogenannte unisegmentale Kurzwort.
 - Anfangswörter: ein Auto (← Automobil) und ein Lok (← Lokomotive)
 - Endwort: ein Rad (← Fahrrad), eine Bahn (← Eisenbahn)
- Der Kurzwortbildungsworttyp des Anfangs-worts ist in der Umgangssprache produktiv bzw. aktiv
 - Abi, Demo, Uni, Prof usw.
- Relativ selten sind Rumpfwörter: Lisa (← Elisabeth)





- Flexion: Prozess, bei dem aus abstrakten, lexikalischen Wörtern konkrete, syntaktische Wörter entstehen, welche sich aufeinander und auf außersprachliche Sachverhalte beziehen.
- Flexionsarten
 - Nominalflexion oder Deklination
 - Verbflexion oder Konjugation
 - Komparation der Adjektive



- Quelle:

Busch, Albert und Stenschke, Oliver. 2008.
*Germanistische Linguistik – Eine
Einführung*. 2. Auflage. Tübingen: Gunter
Narr Verlag

